

SYNOPSIS Vom Tötungsbeschluss zum Todesurteil (zu Xpe67)

Die bewusste Entscheidung Jesu nach Jerusalem zu ziehen und dort Leiden und Tod auf sich zu nehmen

8,27-33 Caesarea Philippi: 8,27-30: Das Messiasbekenntnis des Petrus.	Mt 16,13-23 Caesarea Philippi: 16,13-20 Das Messiasbekenntnis des Petrus und seine Einsetzung als „Fels“	Lk 9,18-22 Caesarea Philippi: Das Messiasbekenntnis des Petrus und die
8,31-33: Die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung	16,21-23: die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung	9,20-22: Die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung
Mk 9,30-32: Die zweite Leidensankündigung	Mt 17,22-23 Die zweite Leidensankündigung	Lk 9,43b-45: Die zweite Leidensankündigung
Mk 10,1-12: Belehrungen auf dem Weg nach Jerusalem	Mt 19-20: Belehrungen auf dem Weg nach Jerusalem. Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg	Lk 18,15 – 19,27 Lukanischer Reisebericht
Mk 10,32-34 Die dritte Leidensankündigung	Mt 20,17-19: Die dritte Leidensankündigung	Lk 18,31-34: Die dritte Leidensankündigung
Mk 10,35-45 Vom Herrschen und Dienen	Mt 20,20-28 Von Herrschen und Dienen	
Mk 10,46-52 Jesus heilt den blinden Bartimäus Blinden in Jericho	Mt 20,29-34 Jesus heilt zwei Blinde in Jericho	Lk 18,35-43 Jesus heilt <i>einen</i> Blinden in Jericho

Der Einzug in Jerusalem und die letzten Tage der öffentlichen Wirksamkeit Jesu in Jerusalem

Mk 11,1-10: <i>Der Einzug in Jerusalem</i>	Mt 21,1-9 <i>Der Einzug in Jerusalem</i>	Lk 19,28-34 <i>Der Einzug in Jerusalem</i>	Joh 12,12-19 <i>Der Einzug in Jerusalem</i>
Mk 11,15-19 <i>Verfluchung des Feigenbaumes und Tempelreinigung</i> <i>Weitere Teile (gesonderte Synopse)</i>	Mt 21,10- <i>Verfluchung des Feigenbaumes und Tempelreinigung</i> <i>Weitere Teile (gesonderte Synopse)</i>	Lk 19,45-46: <i>Verfluchung des Feigenbaumes und Tempelreinigung</i> <i>Weitere Teile (gesonderte Synopse)</i>	(<i>viel früher im Evangelium – Kapitel 2</i>) Joh 2(!),13-17 <i>Tempelreinigung</i> (am Anfang seines Dienstes)
Mk 13,1-37: <i>Synoptische Apokalypse</i>	Mt 24: <i>Synoptische Apokalypse</i> <i>Endzeitgleichnisse</i>	Lk 21,5-36 <i>Synoptische Apokalypse</i>	

DIE GESCHICHTE VOM LEIDEN UND STERBEN JESU UND VON SEINER AUFERSTEHUNG

DER ERSTE AKT:

VOM TÖTUNGSBESCHLUSS ZUM ABENDMAHL UND BIS GETSEMANI

MARKUS 14,1-42; MATTHÄUS 26,14-46; LUKAS 22,3-46; JOHANNES 11

Tötungsbeschluss des Hohen Rates und die Salbung Jesu

MARKUS

MATTHÄUS

LUKAS

JOHANNES

(früher im Evangelium) 11,45-52 *Die unfreiwillige Prophezeiung des Hohepriesters: Einig der Leute die die Auferweckung des Lazarus miterlebt hatten, „gingen zu den Pharisäern und erzählten ihnen, was*

Der jüdische Rat beschließt, dass Jesus sterben muss (Mk 14,1-2; Mt 26,1-5; Lk 11,1-2; vgl. Joh 11,55-57):

¹Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der ungesäuerten Brote. Die führenden Priester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus mit einer List zu verhaften und umzubringen. ²Sie sagten aber: »Auf gar keinen Fall während des Festes, damit es keine Unruhe im Volk gibt.«

Jesus wird gesalbt (Mk 14,3-9; Mt 26,6-13; vgl. Lk 7,37-50; Joh 12,1-8):

³Jesus war in Betanien. Er war zu Gast bei Simon, dem Aussätzigen. Als er sich zum Essen niedergelassen hatte, kam eine Frau herein. Sie hatte ein Fläschchen mit Salböl dabei. Es war reines kostbares Nardenöl. Sie brach das Fläschchen auf und träufelte Jesus das Salböl auf den Kopf. ⁴Einige ärgerten sich darüber und sagten zueinander: »Wozu verschwendet sie das Salböl? ⁵Das Salböl war über 300 Silberstücke wert. Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können.« Sie überschütteten die Frau mit Vorwürfen. ⁶Aber Jesus sagte: »Lasst sie doch! Warum macht ihr der Frau das Leben schwer? Sie hat etwas Gutes an mir getan. ⁷Es wird immer Arme bei euch geben, und ihr könnt ihnen helfen, wann immer ihr wollt. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch. ⁸Die Frau hat getan, was sie

Der jüdische Rat beschließt, dass Jesus sterben muss (Mk 14,1-2; Mt 26,1-5; Lk 11,1-2; vgl. Joh 11,55-57):

¹Damit hatte Jesus die letzte seiner Reden beendet. Zu seinen Jüngern sagte er: ²»Ihr wisst, dass in zwei Tagen das Passafest beginnt. Dann wird der Menschensohn ausgeliefert und gekreuzigt werden.« ³Zur gleichen Zeit kamen die führenden Priester und die Ratsältesten des Volkes im Palast des Hohepriesters zusammen. Sein Name war Kaiphas. ⁴Gemeinsam hielten sie Rat, um Jesus mit einer List zu verhaften und umzubringen. ⁵Sie sagten aber: »Auf keinen Fall während des Festes, damit es keinen Aufruhr im Volk gibt.«

Jesus wird gesalbt (Mk 14,3-9; Mt 26,6-13; vgl. Lk 7,37-50; Joh 12,1-8):

⁶Jesus war in Betanien. Er war zu Gast bei Simon, dem Aussätzigen. ⁷Da kam eine Frau zu Jesus. Sie hatte ein Fläschchen mit kostbarem Salböl bei sich. Als Jesus zu Tisch lag und aß, träufelte sie ihm das Salböl auf den Kopf. ⁸Als die Jünger das sahen, ärgerten sie sich. Sie sagten: »Wozu diese Verschwendung? ⁹Man hätte es teuer verkaufen und das Geld den Armen geben können.« ¹⁰Jesus bemerkte das und sagte zu ihnen: »Warum macht ihr der Frau das Leben schwer? Sie hat etwas Gutes für mich getan. ¹¹Es wird immer Arme bei euch geben. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch. ¹²Sie hat mich im Voraus für mein Begräbnis gesalbt. Dazu hat sie das Öl über meinen Körper gegossen. ¹³Amen, das sage ich euch: Auf der ganzen Welt wird man die Gute Nachricht von mir verkünden. Dann

er getan hatte. ⁴⁷Da beriefen die führenden Priester und die Pharisäer den jüdischen Rat ein. Sie sagten: »Was sollen wir machen? Dieser Mensch tut viele Zeichen! ⁴⁸Wenn wir ihn so weitermachen lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen und uns den Tempel und das Volk nehmen.« ⁴⁹Zum jüdischen Rat gehörte auch Kaiphas, der in dem Jahr der Hohepriester war. Er sagte: »Ihr versteht gar nichts! ⁵⁰Ihr bedenkt auch nicht, dass es besser für euch ist, wenn ein Mann für das Volk stirbt – besser, als wenn das ganze Volk vernichtet wird.«

Der jüdische Rat beschließt, dass Jesus sterben muss (Mk 14,1-2; Mt 26,1-5; Lk 11,1-2; vgl. Joh 11,55-57):

¹Es war kurz vor dem Fest der ungesäuerten Brote, das Passafest genannt wird. ²Die führenden Priester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus umzubringen. Denn sie hatten Angst vor dem Volk.

Lukas lässt die Geschichte der Salbung Jesu durch eine Frau aus. - Vgl. aber Lk 7,37-60

(früher im Evangelium) Der jüdische Rat beschließt, dass Jesus sterben muss (Mk 14,1-2; Mt 26,1-5; Lk 11,1-2; vgl. Joh 11,55-57):

⁵⁵Das jüdische Passafest stand kurz bevor. Viele Menschen zogen schon vor dem Fest nach Jerusalem. Sie kamen aus dem ganzen Land, um sich für das Fest zu reinigen. ⁵⁶Die Leute hielten auch nach Jesus Ausschau. Während sie im Tempel beisammenstanden, sagten sie zueinander: »Was meint ihr? Wird er zum Fest kommen?« ⁵⁷Die führenden Priester und die Pharisäer hatten angeordnet: »Wer weiß, wo er sich aufhält, soll es melden!« Denn sie wollten ihn festnehmen.

(früher im Evangelium) Jesus wird gesalbt (Mk 14,3-9; Mt 26,6-13; vgl. Lk 7,37-50; Joh 12,1-8):

¹Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus wieder nach Betanien. Dort wohnte Lazarus, den er von den Toten auferweckt hatte. ²Zusammen mit seinen Schwestern veranstaltete er ein Festmahl für Jesus. Marta bewirtete die Gäste. Lazarus lag mit Jesus und den anderen zu Tisch. ³Da nahm Maria eine Flasche Salböl. Es war reines, kostbares Nardenöl. Damit salbte sie Jesus die Füße. Dann trocknete sie seine Füße mit ihren Haaren ab. Das ganze Haus wurde vom Duft des Salböls erfüllt. ⁴Da sagte einer von den Jüngern, Judas Iskariot, der Jesus später verriet: ⁵»Warum hat man dieses Salböl nicht für 300 Silberstücke verkauft und das Geld den Armen gegeben?« ⁶Das sagte er aber nicht etwa, weil es ihm um die Armen ging. Vielmehr war er ein

konnte: Sie hat meinen Körper im Voraus für mein Begräbnis gesalbt. ⁹Amen, das sage ich euch: Auf der ganzen Welt wird man die Gute Nachricht von mir verkünden. Dann wird man auch erzählen, was sie getan hat. So wird man sich immer an sie erinnern.«

wird man auch erzählen, was sie getan hat. So wird man sich immer an sie erinnern.«

Dieb. Er verwaltete die gemeinsame Kasse und schaffte Geld daraus beiseite. ⁷Doch Jesus erwiderte: »Lass sie! Sie hat es aufbewahrt, um mich damit schon heute für mein Begräbnis zu salben. ⁸Arme wird es immer bei euch geben. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch.«

Verrat des Judas, Abendmahl und das Ringen Jesu in Getsemani

MARKUS

Mk 14,10-11 Judas wird zum Verräter: ¹⁰Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging zu den führenden Priestern. Er wollte ihnen Jesus ausliefern. ¹¹Als sie das hörten, waren sie hoch erfreut und versprachen, ihm Geld dafür zu geben. Von da an suchte Judas nach einer günstigen Gelegenheit, um ihnen Jesus in die Hände zu liefern.

MATTHÄUS

Mt 26,14-16 Judas wird zum Verräter: ¹⁴Danach ging einer der Zwölf – es war Judas Iskariot – zu den führenden Priestern. ¹⁵Er fragte: »Was gebt ihr mir dafür, dass ich euch Jesus ausliefere?« Sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. ¹⁶Von da an suchte Judas nach einer günstigen Gelegenheit, um ihnen Jesus in die Hände zu liefern.

Mt 26,17-19 Vorbereitungen Passamahl:

LUKAS

Lukas 22,3-6 Judas wird zum Verräter: ³Da ergriff der Satan Besitz von Judas, der auch Iskariot genannt wurde. Er war einer aus dem Kreis der Zwölf. ⁴Judas ging zu den führenden Priestern und den Hauptleuten der Tempelwache. Er besprach mit ihnen, wie er ihnen Jesus ausliefern konnte. ⁵Sie waren hoch erfreut und vereinbarten, ihm Geld dafür zu geben. ⁶Judas war einverstanden. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, ihnen Jesus auszuliefern. Das Volk sollte nichts davon bemerken.

Lk 22,7-13 Vorbereitungen Passamahl:

JOHANNES

Vgl. Joh 13,36-38: Johannes bietet hier eine völlig eigene und eigenwillige Darstellung. Er hat schon in der großen Brotrede, die er an das Brotwunder anschließt, Jesus als das wahre Himmelsbrot, das wahre Manna verkündet. Das ist für ihn eine gleichnishafte Einsetzung des Abendmahls. An dieser Stelle, wo die Synoptiker die Einsetzung des Abendmahls berichten, fügt Johannes die Fußwaschung (!) und die Abschiedsreden ein, die typisch für Johannes sind und sich nur bei ihm finden. - Dass die Gemeinde des Johannes das Abendmahl kannte und feierte, teilt er uns wieder in einem rätselhaften Hinweis mit: Bei der Abnahme des Leichnams Jesu vom Kreuz, sticht ein Soldat die Lanze in seine Brust um sicherzugehen, dass er tot ist. Aus seiner Wunde fließt Wasser (Taufe) und Blut (Abendmahl)

Die Fußwaschung (eine indirekte Deutung, was beim Abendmahl geschieht)
Abschiedsrede 1. Teil: Das Liebesgebot - Jesus kündigt an, dass Judas ihn verraten werde Jesus sagt das Versagen von Petrus voraus
Abschiedsrede 2. Teil: Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben - Verheißung des Heiligen Geistes - Friedensverheißung
Abschiedsrede 3. Teil: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben - Der Hass der Welt
Abschiedsrede 4. Teil: Verheißung des Parakleten - Gebet Jesu um Einheit - Jesus betet für sich selbst (17,1-5) - Jesus betet für seine Jünger (17,6-19) - Jesus betet für alle, die zum Glauben kommen sollen (17,20-26)

Vgl. Joh 14,21-30

¹⁷Es war der erste Tag vom Fest der ungesäuerten Brote. Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?«¹⁸Jesus antwortete: »Geht in die Stadt zu einem Mann, den ich euch nenne. Richtet ihm aus: ›Der Lehrer lässt dir sagen: Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da. Ich will bei dir das Passamahl feiern – zusammen mit meinen Jüngern.«¹⁹Die Jünger machten alles so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

⁷Es kam das Fest der ungesäuerten Brote. Am ersten Tag musste das Passalamm geschlachtet werden.⁸Jesus schickte Petrus und Johannes los. Er sagte: »Geht voraus und bereitet das Passamahl für uns vor, damit wir es essen können.«⁹Sie antworteten: »Wo sollen wir es vorbereiten?«¹⁰Da sagte er zu ihnen: »Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm bis zu dem Haus, in das er hineingeht.¹¹Sagt zu dem Eigentümer des Hauses: ›Der Lehrer lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?‹¹²Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles vor.«¹³Sie gingen los und fanden alles genauso, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

Das letzte Abendmahl und der neue Bund

Dieser Abschnitt wird in einer eigenen Etappe behandelt (Xpe68)

Fortsetzung Markus

Der Aufbruch zum Ölberg (Mk 14,26; Mt 26,30; Lk 22,39 *nach der Ankündigung der Verleugnung durch Petrus*):

²⁶Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen. Dann gingen sie hinaus zum Ölberg.

Die Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (Mk 14,27-31; Mt 26,31-35; Lk 22,33-38):

²⁷Jesus sagte zu seinen Jüngern: »Ihr werdet euch alle von mir abwenden, wie es in der Heiligen Schrift steht: ›Ich werde den Hirten töten, und die Schafe werden auseinanderlaufen.«²⁸Aber nachdem ich vom Tod auferweckt worden bin, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.«²⁹Doch Petrus widersprach ihm: »Auch wenn sie sich alle von dir abwenden – ich nicht!«³⁰Jesus antwortete: »Amen, das sage ich dir: Heute, in dieser

Fortsetzung Matthäus

Der Aufbruch zum Ölberg (Mk 14,26; Mt 26,30; Lk 22,39 *nach der Ankündigung der Verleugnung durch Petrus*):

³⁰Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen. Dann gingen sie hinaus zum Ölberg.

Die Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (Mk 14,27-31; Mt 26,31-35; Lk 22,33-38):

³¹Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Ihr werdet euch alle von mir abwenden – noch in dieser Nacht. Denn so steht es in der Heiligen Schrift: ›Ich werde den Hirten töten, und die Schafe seiner Herde werden auseinanderlaufen.«³²Aber nachdem ich vom Tod auferweckt worden bin, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.«³³Doch Petrus widersprach ihm: »Auch wenn sie sich alle von dir abwenden – ich werde es ganz bestimmt nicht tun!«

Fortsetzung Lukas

Der Aufbruch zum Ölberg (Mk 14,26; Mt 26,30; Lk 22,39 *nach der Ankündigung der Verleugnung durch Petrus*):

s.u.

Die Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (Mk 14,27-31; Mt 26,31-35; Lk 22,33-38):

³³Petrus entgegnete Jesus: »Herr! Ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis zu gehen – ja, sogar mit dir zu sterben!«³⁴Aber Jesus erwiderte: »Das sage ich dir, Petrus: Noch bevor heute der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, dass du mich kennst.«

Fortsetzung Johannes

Nacht, noch bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.«
³¹Aber Petrus behauptete noch fester: »Sogar wenn ich mit dir sterben muss – ich werde niemals abstreiten, dich zu kennen!« Das Gleiche sagten auch alle anderen.

Jesus betet im Garten Getsemani (Mk 14,32-42; Mt 26,36-46; Lk 22,40-46):

³²Jesus und seine Jünger kamen zu einem Garten, der Getsemani hieß. Dort sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Bleibt hier sitzen, während ich bete.«

³³Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich.

Plötzlich überfielen ihn Angst und Schrecken, ³⁴und er sagte zu ihnen: »Ich bin verzweifelt und voller Todesangst. Wartet hier und bleibt wach.«

³⁵Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter. Dort warf er sich zu Boden. Er bat Gott darum, ihm diese schwere Stunde zu ersparen, wenn es möglich wäre. ³⁶Er sagte: »Abba,

³⁴Jesus antwortete: »Amen, das sage ich dir: In dieser Nacht, noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.«
³⁵Darauf sagte Petrus zu Jesus: »Sogar wenn ich mit dir sterben muss – ich werde niemals abstreiten, dich zu kennen!« Das Gleiche sagten auch die anderen Jünger.

Jesus betet im Garten Getsemani (Mk 14,32-42; Mt 26,36-46; Lk 22,40-46):

³⁶Dann kam Jesus mit seinen Jüngern zu einem Garten, der Getsemani hieß. Dort sagte er zu seinen Jüngern: »Bleibt hier sitzen. Ich gehe dort hinüber und bete.«

³⁷Er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit.

Plötzlich wurde er sehr traurig, und Angst überfiel ihn. ³⁸Da sagte er zu ihnen: »Ich bin verzweifelt und voller Todesangst. Wartet hier und wacht mit mir.«

³⁹Jesus selbst ging noch ein paar Schritte weiter. Dort warf er sich zu Boden und betete: »Mein Vater, wenn es möglich ist, dann erspare es mir, diesen Becher auszutrinken!

³⁵Jesus fragte die Jünger: »Ich habe euch ohne Geldbeutel, ohne Vorratstasche und ohne Sandalen ausgesandt. Hat euch da irgendetwas gefehlt?« Sie antworteten: »Nein, nichts!« ³⁶Jesus sagte zu ihnen: »Von jetzt an gilt: Wer einen Geldbeutel hat, soll ihn mitnehmen und ebenso eine Vorratstasche. Wer aber nichts anderes hat, soll seinen Mantel zu Geld machen und sich dafür ein Schwert kaufen. ³⁷Das sage ich euch: An mir muss in Erfüllung gehen, was in der Heiligen Schrift steht: »Er wurde zu den Schuldigen gezählt.« Denn was über mich vorausgesagt ist, trifft jetzt ein.« ³⁸Die Jünger sagten: »Herr, sieh doch: Hier haben wir zwei Schwerter.« Aber er antwortete: »Genug davon!«

Der Aufbruch zum Ölberg (Mk 14,26; Mt 26,30; Lk 22,39 *nach der Ankündigung der Verleugnung durch Petrus*):

Jesus verließ die Stadt und ging wie gewohnt zum Ölberg. Die Jünger folgten ihm.

Jesus betet im Garten Getsemani (Mk 14,32-42; Mt 26,36-46; Lk 22,40-46):

⁴⁰Als er dort ankam, sagte er zu ihnen: »Betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht!«

⁴¹Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter – etwa einen Steinwurf weit. Dann kniete er nieder und betete. ⁴²Er sagte: »Vater, wenn du willst, nimm diesen Becher weg, damit ich

mein Vater, für dich ist alles möglich. Nimm doch diesen Becher fort, damit ich ihn nicht trinken muss! Aber nicht das, was ich will, soll geschehen – sondern das, was du willst!«

³⁷Jesus kam zu den drei Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Da sagte er zu Petrus: »Simon, du schläfst? Konntest du nicht diese eine Stunde wach bleiben?

³⁸Bleibt wach und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach.«

³⁹Dann ging er ein zweites Mal weg und betete mit den gleichen Worten wie vorher.

⁴⁰Als er zurückkam, sah er, dass seine Jünger wieder eingeschlafen waren. Denn die Augen waren ihnen zugefallen – so müde waren sie. Und sie wussten nicht, was sie antworten sollten.

⁴¹Als Jesus das dritte Mal zurückkam, sagte er zu ihnen: »Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist so weit. Die Stunde ist da! Seht doch: Jetzt wird der Menschensohn ausgeliefert in die Hände der Sünder.

⁴²Steht auf, wir wollen gehen. Seht: der mich verrät, ist schon da.«

Aber nicht das, was ich will, soll geschehen – sondern das, was du willst!«

⁴⁰Jesus kam zu den drei Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Da sagte er zu Petrus: »Könnt ihr nicht diese eine Stunde mit mir wach bleiben? ⁴¹Bleibt wach und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht!

Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach.« ⁴²Dann ging er ein zweites Mal einige Schritte weg und betete: »Mein Vater, wenn es nicht anders möglich ist, dann trinke ich diesen Becher. Es soll geschehen, was du willst.«

⁴³Als er zurückkam, sah er, dass seine Jünger wieder eingeschlafen waren. Die Augen waren ihnen zugefallen. ⁴⁴Jesus ließ sie schlafen.

Wieder ging er weg und betete ein drittes Mal mit den gleichen Worten wie vorher. ⁴⁵Dann ging er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: »Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus?

Seht: Die Stunde ist da! Jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. ⁴⁶Steht auf, wir wollen gehen. Seht: Der mich verrät, ist schon da!«

ihn nicht trinken muss! Aber nicht, was ich will, soll geschehen, sondern was du willst!«

⁴³Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

⁴⁴Todesangst überfiel ihn, und er betete noch angespannter. Dabei tropfte sein Schweiß wie Blut auf den Boden.] ⁴⁵Dann stand er vom Gebet auf und ging zurück zu den Jüngern. Er sah, dass sie vor lauter Trauer eingeschlafen waren. ⁴⁶Er fragte sie: »Wie könnt ihr nur schlafen?

Steht auf und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht.

DER ZWEITE AKT:

VON DER FESTNAHME ZUR VERHANDLUNG VOR DEM HOHEN RAT UND WEITER ZUR ÜBERSTELLUNG AN PILATUS

MARKUS 14,43 – 15,1; MATTHÄUS 26,47 – 27,10; LUKAS 22,47 – 23,1 JOHANNES 18,2-32

Die Verhaftung Jesu

MARKUS

Mk 14,43-50 *Jesus wird verhaftet:* ⁴³Noch während Jesus das sagte, näherte sich Judas, einer der Zwölf. Mit ihm kam eine Truppe, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet war. Die führenden Priester, Schriftgelehrten und Ratsältesten hatten sie geschickt. ⁴⁴Der Verräter hatte mit den Männern ein Erkennungszeichen ausgemacht: »Wem ich einen Kuss gebe, der ist es. Nehmt ihn fest und führt ihn gut bewacht ab!« ⁴⁵Judas ging sofort auf Jesus zu, sagte »Rabbi!« und küsste ihn. ⁴⁶Da packten sie Jesus und nahmen ihn fest. ⁴⁷Einer von denen, die dabeistanden, zog sein Schwert. Er schlug nach einem der Männer, die dem Hohepriester unterstanden, und hieb ihm ein Ohr ab. ⁴⁸Jesus sagte zu den Männern: »Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr ausgerückt, um mich gefangen zu nehmen. Bin ich denn ein Verbrecher?« ⁴⁹Ich war doch täglich bei euch im Tempel und habe die Menschen gelehrt. Dabei habt ihr mich nicht festgenommen. Aber all das muss so geschehen, damit in Erfüllung geht, was in der Heiligen Schrift steht.« ⁵⁰Da ließen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht. ⁵¹Nur ein junger Mann blieb bei ihm. Der war nur mit einem Leinentuch bekleidet, darunter war er nackt. Auch ihn wollten sie festnehmen. ⁵²Aber da ließ er das Leinentuch fallen und rannte nackt davon.

MATTHÄUS

Mt 26,47-56 *Jesus wird verhaftet:* ⁴⁷Noch während Jesus das sagte, näherte sich ihm Judas, einer der Zwölf. Mit ihm kam eine große Truppe, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet war. Die führenden Priester und Ratsältesten hatten sie geschickt. ⁴⁸Der Verräter hatte mit den Männern ein Erkennungszeichen ausgemacht: »Wem ich einen Kuss gebe, der ist es. Nehmt ihn fest!« ⁴⁹Judas ging sofort auf Jesus zu. Er sagte: »Sei gegrüßt, Rabbi!«, und küsste ihn. ⁵⁰Doch Jesus sagte zu ihm: »Mein Freund, dazu bist du also gekommen!« Da traten die Männer heran, packten Jesus und nahmen ihn fest. ⁵¹Da zog einer von denen, die bei Jesus waren, sein Schwert. Er schlug nach einem der Männer, die dem Hohepriester unterstanden, und hieb ihm ein Ohr ab. ⁵²Da sagte Jesus: »Steck dein Schwert wieder zurück an seinen Platz. Denn alle, die zum Schwert greifen, werden auch durch das Schwert umkommen. ⁵³Weißt du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten kann? Dann schickt er mir sofortmehr als zwölf Legionen Engel. ⁵⁴Aber wie könnte sich dann erfüllen, was in der Heiligen Schrift steht? Es muss doch alles so kommen.« ⁵⁵In derselben Stunde sagte Jesus zu den Männern der Truppe: »Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr ausgerückt, um mich gefangen zu nehmen. Bin ich denn ein Verbrecher? Ich habe doch täglich im Tempel gegessen und die Menschen gelehrt. Dabei habt ihr mich nicht festgenommen. ⁵⁶Aber all das musste so geschehen. Denn dadurch

LUKAS

Lk 22,47-53 *Jesus wird verhaftet:* ⁴⁷Noch während Jesus das sagte, näherte sich eine Truppe. Judas, einer der Zwölf, ging an der Spitze. Er kam auf Jesus zu, um ihn zu küssen. ⁴⁸Aber Jesus sagte zu ihm: »Judas, willst du den Menschensohn wirklich mit einem Kuss verraten?« ⁴⁹Da verstanden seine Begleiter, was geschehen sollte. Sie fragten: »Herr, sollen wir mit dem Schwert zuschlagen?« ⁵⁰Und einer von ihnen schlug nach einem der Männer, die dem Hohepriester unterstanden. Er hieb ihm das rechte Ohr ab. ⁵¹Aber Jesus sagte: »Hört auf damit!« Er berührte das Ohr und heilte den Mann. ⁵²Dann wandte er sich an die Leute, die ihn festnehmen wollten: die führenden Priester, die Hauptmänner der Tempelwache und die Ratsältesten. Er sagte: »Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr hier angerückt! Bin ich denn ein Verbrecher?« ⁵³Ich war täglich bei euch im Tempel. Aber dort habt ihr keine Hand gegen mich erhoben. Doch jetzt ist eure Stunde gekommen, und die Finsternis tritt ihre Herrschaft an.«

JOHANNES

Joh 18,2-11.20 *Jesus wird verhaftet:* ¹Nachdem Jesus sein Gebet beendet hatte, brach er mit seinen Jüngern auf. Sie überquerten den Kidronbach. Auf der anderen Seite war ein Garten, in den Jesus und seine Jünger hineingingen. ²Diesen Ort kannte auch Judas, der Jesus verriet. Denn Jesus war dort oft mit seinen Jüngern gewesen. ³Dorthin kam Judas mit einer Kohorte römischer Soldaten und der Tempelwache. Die war von den führenden Priestern und Pharisäern mitgeschickt worden. Die Männer waren bewaffnet und trugen Laternen und Fackeln. ⁴Jesus wusste genau, was ihm bevorstand. Er ging den Männern entgegen und fragte sie: »Wen sucht ihr?« ⁵Sie antworteten: »Jesus, den Nazoräer.« Jesus sagte: »Ich bin es!« – Auch Judas stand dabei. Er wollte ihn den Behörden ausliefern. – ⁶Als Jesus sagte: »Ich bin es«, wichen sie zurück und fielen zu Boden. ⁷Da fragte er sie noch einmal: »Wen sucht ihr?« Und sie sagten wieder: »Jesus, den Nazoräer.« ⁸Jesus erklärte: »Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese hier gehen.« ⁹Damit ging das Wort in Erfüllung, das Jesus früher gesagt hatte: »Ich habe keinen von denen verloren, die du, Vater, mir anvertraut hast.« ¹⁰Simon Petrus hatte ein Schwert dabei. Er zog es und schwang es gegen einen der Männer, die dem Hohepriester unterstanden. Dabei schlug er ihm das rechte Ohr ab. Dieser Mann hieß Malchus. ¹¹Da sagte Jesus zu Petrus: »Steck das Schwert wieder weg! Soll ich etwa den

geht in Erfüllung, was in den Schriften der Propheten angekündigt ist.« Da ließen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht.

Becher nicht austrinken, den mir der Vater gegeben hat?«¹²Die römischen Soldaten mit ihrem Anführer und die Tempelwache der jüdischen Behörden nahmen Jesus fest. Sie fesselten ihn¹³und führten ihn zuerst zu Hannas. Der war der Schwiegervater von Kaiphas, der in jenem Jahr der Hohepriester war.¹⁴Kaiphas war es, der zuvor den jüdischen Behörden den Rat gegeben hatte: »Es ist besser, wenn ein Mann für das Volk stirbt.«

Jesus vor dem jüdischen Rat und Verleugung durch Petrus

MARKUS

Mk 14,53: ⁵³Die Männer brachten Jesus zum Hohepriester. Dort versammelten sich alle führenden Priester, Ratsältesten und Schriftgelehrten.

Mk 14,54: *Petrus folgt Jesus:* ⁵⁴Petrus folgte Jesus in einiger Entfernung bis hinein in den Palast des Hohepriesters. Im Innenhof setzte er sich zu den Leuten dort und wärmte sich am Feuer.

MATTHÄUS

Mt 26,57: ⁵⁷Die Männer, die Jesus gefangen nahmen, brachten ihn zu Kaiphas, dem Hohepriester. Bei ihm hatten sich die Schriftgelehrten und Ratsältesten schon versammelt.

Mt 26,58 *Petrus folgt Jesus:* ⁸Petrus folgte Jesus in einiger Entfernung bis zum Palast des Hohepriesters. Dort ging er in den Innenhof hinein und setzte sich zu den Männern, die Jesus verhaftet hatten. Denn er wollte sehen, wie die Sache ausging

LUKAS

Lk 22,54a ⁵⁴Die Männer nahmen Jesus fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters.

Lk 22,54b-55 *Petrus folgt Jesus* ^{4b}Petrus folgte in einiger Entfernung. ⁵⁵In der Mitte des Hofes brannte ein Feuer, um das sich einige Leute versammelt hatten. Petrus setzte sich mitten unter sie.

Lk 22,56-62 *Petrus verleugnet Jesus*

Lk erzählt die Verleugnung durch Petrus in einem Stück. Mk und Mt erzählen erst nach dem Verhör fertig.

⁵⁶Ein Dienstmädchen sah Petrus dort im Schein des Feuers sitzen. Sie musterte ihn aufmerksam und sagte: »Der da war auch mit ihm zusammen!«⁵⁷Petrus stritt das ab und sagte: »Ich kenne ihn gar nicht, Frau!«⁵⁸Kurz darauf sah ihn jemand anderes und sagte: »Du gehörst auch zu denen!« Aber Petrus erwiderte: »Mensch, ich doch nicht!«⁵⁹Etwa eine Stunde später behauptete ein anderer: »Ganz bestimmt gehört er zu denen! Er kommt doch auch aus Galiläa.«⁶⁰Aber Petrus stritt es wieder ab: »Mensch, ich weiß überhaupt nicht, wovon du sprichst.« Im selben Moment, während er noch redete, krähte ein Hahn. ⁶¹Der Herr drehte sich um und blickte Petrus an. Da

JOHANNES

Joh 18,15-18: *Petrus verleugnet Jesus (1. Teil):* ¹⁵Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt. Deshalb konnte er mit Jesus in den Palast des Hohepriesters hineingehen.¹⁶Petrus dagegen blieb draußen vor dem Tor stehen. Der andere Jünger, der mit dem Hohepriester bekannt war, kam wieder heraus. Er sprach mit der Türhüterin und nahm dann Petrus mit hinein. ¹⁷Die Türhüterin fragte Petrus: »Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Mannes?« Er erwiderte: »Nein, das bin ich nicht!«¹⁸Es war kalt. Deshalb hatten die Diener des Hohepriesters und die Tempelwache ein Holzkohlenfeuer angezündet. Sie standen um das Feuer herum und wärmten sich. Petrus stellte sich zu ihnen und wärmte sich ebenfalls.

Mk 14,55-65: Das Verhör vor dem jüdischen Rat: ⁵⁵Die führenden Priester und der ganze jüdische Rat suchten nach einer Zeugenaussage. Die sollte Jesus belasten, damit sie ihn zum Tod verurteilen konnten. Aber sie fanden nichts. ⁵⁶Viele machten falsche Aussagen gegen ihn, aber ihre Aussagen stimmten nicht überein. ⁵⁷Einige, die Jesus mit ihren falschen Aussagen belasteten, sagten: ⁵⁸»Wir haben gehört, wie er gesagt hat: ›Ich werde diesen Tempel niederreißen, der von Menschen gemacht ist. Und in drei Tagen werde ich einen anderen bauen, der nicht von Menschen gemacht ist.«⁵⁹Aber auch ihre Aussagen stimmten nicht überein. ⁶⁰Da stand der Hohepriester auf und trat in die Mitte. Er fragte Jesus: »Hast du nichts zu sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?«⁶¹Aber Jesus schwieg und sagte kein Wort. Da stellte der Hohepriester ihm noch eine Frage: »Bist du der Christus, der Sohn unseres Gottes, den wir verehren?«⁶²Da sagte Jesus: »Ich bin es! Ihr werdet sehen, wie der Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzt, der Macht über alles hat. Und ihr werdet sehen, wie der Menschensohn auf den Wolken des

Mt 26,59-68: Das Verhör vor dem jüdischen Rat: ⁵⁹Die führenden Priester und der ganze jüdische Rat suchten nach einer falschen Zeugenaussage gegen Jesus. Das sollte ihnen einen Vorwand liefern, damit sie ihn zum Tod verurteilen konnten. ⁶⁰Obwohl viele als Zeugen auftraten und falsche Aussagen machten, fanden sie nichts. Zum Schluss traten zwei Zeugen auf. ⁶¹Sie sagten: »Dieser Mann hat behauptet: ›Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.«⁶²Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus: »Hast du nichts zu sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?«⁶³Aber Jesus schwieg. Daraufhin sagte der Hohepriester: »Ich nehme dich unter Eid: So gewiss der Herr lebt – sag uns, bist du der Christus, der Sohn Gottes?«⁶⁴Jesus antwortete: »Du sagst es. Aber ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr sehen, wie der Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzt, der Macht über alles hat. Und wie er auf den Wolken des Himmels erscheint.«⁶⁵Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und sagte: »Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Ihr habt die

erinnerte sich Petrus an das, was der Herr zu ihm gesagt hatte: »Noch bevor heute der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.«⁶²Und Petrus lief hinaus und weinte heftig.

Lk 22,63-65 Jesus wird verspottet und geschlagen: ⁶³Die Männer, die Jesus bewachten, verspotteten und schlugen ihn. ⁶⁴Sie warfen ihm ein Tuch über und forderten ihn auf: »Du bist doch ein Prophet! Sag uns: Wer hat dich geschlagen?«⁶⁵Und noch viele andere Beschimpfungen musste er über sich ergehen lassen.

*Mk, Mt und Joh bringen diese Szene als Verspottung durch die römischen Soldaten, nicht, wie Lukas hier, durch die **Männer des hohen Rates**. In 23,6-16 bringt Lk ein zweites Mal eine ähnliche Szene der Verhöhnung, dort durch die **Männer des Herodes Antipas**.*

Lk 22,66-71 Das Verhör vor dem jüdischen Rat: ⁶⁶Als es Tag wurde, versammelten sich die Ratsältesten des Volkes, dazu die führenden Priester und Schriftgelehrten. Dann ließen sie Jesus vor den jüdischen Rat führen. ⁶⁷Sie forderten ihn auf: »Wenn du der Christus bist, dann sag es uns!« Jesus antwortete: »Wenn ich es euch sage, werdet ihr mir nicht glauben! ⁶⁸Und wenn ich euch etwas frage, werdet ihr nicht antworten. ⁶⁹Aber von jetzt an wird der Menschensohn an der rechten Seite des allmächtigen Gottes sitzen.«⁷⁰Da riefen alle: »Also bist du der Sohn Gottes?« Jesus antwortete: »Ihr sagt es – ich bin es!«⁷¹Da sagten sie: »Wozu brauchen wir noch weitere Zeugenaussagen? Wir haben es aus seinem eigenen Mund gehört!«

Joh 18,19-24 Das Verhör vor dem jüdischen Rat: ¹⁹Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. ²⁰Jesus antwortete: »Ich habe stets öffentlich und vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in den Synagogen und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Niemals habe ich etwas im Geheimen gesagt. ²¹Warum also fragst du mich? Frag doch die Leute, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe. Die wissen, was ich gesagt habe!«²²Als Jesus das sagte, schlug ihm einer von der Tempelwache, der dabeistand, ins Gesicht und fragte: »Wie kannst du dem Hohepriester so antworten?«²³Jesus entgegnete ihm: »Wenn ich etwas Unrechtes gesagt habe, dann weise mir nach, dass es Unrecht ist. Wenn ich aber im Recht bin, warum schlägst du mich?«²⁴Daraufhin sandte Hannas ihn in Fesseln zum Hohepriester Kaiphas.

Himmels kommt.« ⁶³Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und sagte: »Wozu brauchen wir noch Zeugen? ⁶⁴Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist euer Urteil?« Sie erklärten einstimmig: »Er ist schuldig und muss sterben.« ⁶⁵Da fingen einige an, ihn anzuspucken. Sie warfen ihm ein Tuch über den Kopf, schlugen ihn mit Fäusten und riefen: »Sag, wer es war, du Prophet!« Auch die Männer, die Jesus verhaftet hatten, schlugen ihn.

Mk 14,66-72 Petrus verleugnet Jesus: ⁶⁶Petrus war noch immer unten im Hof. Da kam ein Dienstmädchen des Hohepriesters dazu. ⁶⁷Sie sah Petrus, der sich am Feuer wärmte, und betrachtete ihn genauer. Dann sagte sie: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen!« ⁶⁸Petrus stritt das ab und sagte: »Ich habe keine Ahnung, wovon du da sprichst.« Und er ging hinaus in den Vorhof des Palastes. In dem Moment krähte der Hahn. wieder sah, fing sie noch einmal damit an. Sie sagte zu denen, die dabeistanden: »Der gehört auch zu denen.« ⁷⁰Aber Petrus stritt es wieder ab. Kurz darauf sagten dann auch die anderen, die dabei waren, zu Petrus: »Natürlich gehörst du zu denen! Du bist doch auch aus Galiläa.« ⁷¹Da fing Petrus an zu fluchen und schwor: »Gott soll mich strafen, wenn ich lüge! Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.« ⁷²Im selben Moment krähte der Hahn zum zweiten Mal. Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus zu ihm gesagt hatte: »Noch bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.« Und er fing an zu weinen.

Mk 15,1 Die Auslieferung an Pilatus: ¹Gleich am frühen Morgen entschied der gesamte jüdische Rat über Jesus – die führenden Priester zusammen mit den Ratsältesten und Schriftgelehrten. Sie ließen Jesus fesseln, führten ihn ab und übergaben ihn Pilatus.

Gotteslästerung doch selbst gehört! ⁶⁶Was ist euer Urteil?« Sie antworteten: »Er ist schuldig und muss sterben.« ⁶⁷Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige gaben ihm Ohrfeigen. ⁶⁸Sie forderten ihn auf: »Du bist doch ein Prophet, du Christus! Sag uns: Wer hat dich geschlagen?«

Mt 26,69-75 Die Verleugnung durch Petrus: ⁶⁹Petrus saß draußen im Hof. Da kam ein Dienstmädchen des Hohepriesters auf ihn zu und sagte: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!« ⁷⁰Petrus stritt das ab vor allen, die dabei waren, und sagte: »Ich weiß nicht, wovon du da sprichst.« ⁷¹Dann ging er in das Torgebäude. Dort sah ihn ein anderes Dienstmädchen. Sie sagte zu denen, die dort standen: »Der war auch mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen.« ⁷²Aber Petrus stritt es wieder ab und schwor: »Ich kenne diesen Menschen nicht!« ⁷³Kurz darauf sagten andere, die dabeistanden: »Natürlich gehörst du auch zu denen. Deine Sprache verrät dich.« ⁷⁴Da legte Petrus einen Schwur ab: »Gott soll mich strafen, wenn ich lüge! Ich kenne diesen Menschen nicht.« Im selben Moment krähte ein Hahn. ⁷⁵Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus gesagt hatte: »Noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.« Und er lief hinaus und weinte heftig.

Mt 27,1-2 Die Auslieferung an Pilatus: ¹Früh am Morgen fiel die Entscheidung über Jesus. Alle führenden Priester und Ratsältesten des Volkes fassten den Beschluss: Jesus soll hingerichtet werden. ²Sie ließen ihn fesseln, führten ihn ab und übergaben ihn dem römischen Statthalter Pilatus.

Mt 27,3-10 Das Ende des Judas: ³Judas erfuhr, dass man Jesus zum Tod verurteilt hatte.

Lk 22,56-62 Die Verleugnung durch Petrus hat Lukas schon vorher fertig erzählt.

Lk 23,1 Die Auslieferung an Pilatus: ¹Die ganze Ratsversammlung erhob sich, und sie führten Jesus zu Pilatus.

Vergleiche Apostelgeschichte 1,15-22 Nachwahl für Judas Iskariot für den Zwölferkreis:

Joh 18,25-27: Die Verleugnung durch Petrus (2.Teil): ²⁵Simon Petrus stand immer noch am Feuer und wärmte sich. Da fragten sie ihn: »Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern?« Er stritt es ab und sagte: »Nein, das bin ich nicht!« ²⁶Einer von ihnen war mit dem Mann verwandt, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hatte. Der sagte: »Ich habe dich doch im Garten bei ihm gesehen!« ²⁷Wieder stritt Petrus es ab. Im selben Augenblick krähte ein Hahn.

Joh 18,24-32 Die Auslieferung an Pilatus: ²⁸Die Vertreter der jüdischen Behörden brachten Jesus von Kaiphas zum Sitz des römischen Statthalters, dem sogenannten Prätorium..

Da packte ihn die Reue, denn er hatte Jesus verraten. Er brachte den führenden Priestern und Ratsältesten die dreißig Silberstücke zurück⁴ und sagte: »Ich habe große Schuld auf mich geladen. Ein Unschuldiger wird getötet und ich habe ihn verraten!« Sie antworteten: »Was geht uns das an? Das ist deine Sache!«⁵ Da warf Judas die Silberstücke in den Tempel, lief weg und erhängte sich.⁶ Die führenden Priester nahmen die Silberstücke und sagten: »Sie können nicht zum Tempelschatz gelegt werden. Denn es ist Geld, das für eine Bluttat gezahlt wurde.«⁷ Deshalb beschlossen sie: »Wir kaufen von dem Geld den Acker des Töpfers. Dieser Acker soll als Friedhof für Fremde dienen.«⁸ Daher heißt dieser Ort bis heute »Blutacker«.⁹ Damals erfüllte sich, was der Prophet Jeremia gesagt hat: »Sie nahmen die dreißig Silbermünzen. Das ist der Preis, den er den Leuten von Israel wert war.¹⁰ Sie kauften davon den Töpferacker. So hatte der Herr es mir befohlen.«

¹⁵In dieser Zeit waren dort einmal etwa 120 Menschen versammelt. Da stand Petrus auf und sagte: ¹⁶»Brüder und Schwestern! Was in der Heiligen Schrift steht, musste in Erfüllung gehen: Der Heilige Geist hat durch David vorausgesagt, was mit Judas geschehen wird. Der hat ja den Männern, die Jesus festnahmen, den Weg gezeigt. ¹⁷Dabei gehörte er doch zu uns und hatte denselben Auftrag bekommen wie wir. ¹⁸Von dem Lohn für die ungerechte Tat kaufte sich Judas ein Stück Land. Dort kam er durch einen Sturz ums Leben. Sein Körper platzte auf, und die Eingeweide quollen heraus. ¹⁹Alle Bewohner von Jerusalem haben davon erfahren. Deshalb wird dieses Stück Land in ihrer Sprache Hakeldamach genannt. Das bedeutet: Blutacker. ²⁰Denn im Buch der Psalmen steht: »Sein Haus soll leer stehen, niemand soll mehr darin wohnen.« Und: »Sein Amt soll ein anderer übernehmen!« ²¹Sein Nachfolger muss einer der Männer sein, die schon immer bei uns waren – während der ganzen Zeit, in der Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging: ²²angefangen von der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem Jesus in den Himmel aufgenommen wurde. Einer, auf den dies zutrifft, soll künftig gemeinsam mit uns Zeuge dafür sein, dass Jesus auferstanden ist.«

DER DRITTE AKT:

VON DER VERHANDLUNG VOR PONTIUS PILATUS ZUM TODESURTEIL

MARKUS 15,2-20; MATTHÄUS 27,11-31; LUKAS 23,2-24; JOHANNES 18,33 – 19,16

Die Verhandlung vor Pilatus - Die Freilassung des Barrabas – Das Todesurteil

MARKUS

Mk 15,2-5 Die Anklage vor Pilatus: ²Pilatus fragte ihn: »Bist du der König der Juden?« Jesus antwortete: »Du sagst es.«³ Die führenden Priester brachten viele Anklagepunkte gegen ihn vor. ⁴Da wandte sich Pilatus noch einmal an Jesus und fragte ihn: »Hast du gar nichts dazu zu sagen? Hör doch, was sie dir alles vorwerfen.«⁵ Aber Jesus sagte kein einziges Wort. Pilatus wunderte sich darüber.

MATTHÄUS

Mt 27,11-14 Die Anklage vor Pilatus: ¹¹Jesus wurde vor den römischen Statthalter gebracht. Pilatus fragte ihn: »Bist du der König der Juden?« Jesus antwortete: »Du sagst es.«¹² Die führenden Priester und Ratsältesten brachten ihre Anklagepunkte gegen Jesus vor. Aber Jesus gab darauf keine Antwort. ¹³Da sagte Pilatus zu ihm: »Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen?«¹⁴ Jesus sagte

LUKAS

Lk 23,2-5 Die Anklage vor Pilatus: ²Dort brachten sie ihre Anklagepunkte gegen ihn vor: »Wir haben festgestellt, dass dieser Mann unser Volk aufhetzt. Er sagt: »Gebt dem Kaiser keine Steuern!«, und: »Ich bin Christus, der König!««³ Pilatus fragte ihn: »Bist du der König der Juden?« Jesus antwortete: »Du sagst es.«⁴ Pilatus sagte zu den führenden Priestern und der Volksmenge: »Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.«⁵ Aber

JOHANNES

Joh 18,33-38 Die Anklage vor Pilatus: ³³Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein. Er ließ Jesus rufen und fragte ihn: »Bist du der König der Juden?«³⁴ Jesus antwortete: »Fragst du das von dir aus oder haben andere dir das über mich gesagt?«³⁵ Pilatus erwiderte: »Bin ich etwa ein Jude? Dein Volk und die führenden Priester haben dich zu mir gebracht. Was hast du getan?«³⁶ Jesus antwortete: »Das Reich, dessen König ich bin,

kein einziges Wort dazu. Der römische Statthalter wunderte sich sehr darüber.

sie bestanden darauf: »Mit seiner Lehre hetzt er im ganzen jüdischen Land das Volk auf – angefangen von Galiläa bis hierher!«

Lk 23,6-16 Die Verspottung durch Herodes (Agrippa, Sohn von Herodes d.Gr.): ⁶Als Pilatus das hörte, fragte er: »Kommt dieser Mann aus Galiläa?« ⁷Die Leute antworteten: »Ja, er kommt aus dem Herrschaftsgebiet von Herodes.« Da ließ Pilatus Jesus zu Herodes bringen. Herodes hielt sich zu dieser Zeit gerade in Jerusalem auf. ⁸Als Herodes Jesus sah, freute er sich sehr. Er wollte ihn schon lange kennenlernen, denn er hatte viel von ihm gehört. Vor allem hoffte er, eines seiner Wunder mitzuerleben. ⁹Herodes stellte ihm viele Fragen. Aber Jesus gab ihm keine Antwort. ¹⁰Die führenden Priester und Schriftgelehrten standen dabei und beschuldigten ihn schwer. ¹¹Herodes und seine Soldaten hatten nur Verachtung für ihn übrig. Um ihn lächerlich zu machen, zogen sie ihm ein prächtiges Gewand an. Dann schickten sie ihn zu Pilatus zurück. ¹²An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde – vorher waren sie Feinde gewesen.

Lk 23,13-16 Pilatus urteilt, dass Jesus unschuldig ist: ¹³Pilatus ließ die führenden Priester zusammenrufen, dazu die anderen Mitglieder des jüdischen Rates und das Volk. ¹⁴Er sagte zu ihnen: »Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, weil er angeblich das Volk aufhetzt. Also habe ich ihn in eurem Beisein verhört. Keiner eurer Anklagepunkte hat sich bestätigt. ¹⁵Ja sogar Herodes hat ihn

stammt nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, hätten meine Leute für mich gekämpft. Dann wäre ich jetzt nicht in den Händen der jüdischen Behörden. Aber mein Reich stammt eben nicht von dieser Welt.« ³⁷Pilatus fragte weiter: »Also bist du doch ein König?« Jesus antwortete: »Du sagst es: Ich bin ein König! Das ist der Grund, warum ich geboren wurde und in die Welt gekommen bin: Ich soll als Zeuge für die Wahrheit eintreten. Jeder, der selbst von der Wahrheit ergriffen ist, hört auf das, was ich sage.« ³⁸Da fragte Pilatus ihn: »Wahrheit – was ist das?«

Joh 18,33-40: Die Verhandlung vor Pilatus: ³⁹Nach diesen Worten ging Pilatus wieder zu den Vertretern der jüdischen Behörde hinaus. Er sagte: »Ich halte ihn für unschuldig.

Mk 15,6-14: Pilatus bietet die Freilassung Jesu an. Das Volk entscheidet sich für Barrabbas. ⁶Jedes Jahr zum Passafest begnadigte Pilatus einen Gefangenen, den das Volk bestimmen durfte. ⁷Damals saß ein gewisser Barabbas im Gefängnis zusammen mit anderen, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. ⁸Die Volksmenge zog vor Pilatus und bat ihn um die übliche Begnadigung. ⁹Pilatus fragte sie: »Soll ich euch den König der Juden freigegeben?« ¹⁰Denn er hatte erkannt, dass die führenden Priester ihm Jesus nur aus Neid übergeben hatten. ¹¹Aber die führenden Priester hetzten die Volksmenge auf. Sie sollten von Pilatus fordern, lieber Barabbas freizulassen. ¹²Da wandte sich Pilatus noch einmal an die Volksmenge und fragte sie: »Was soll ich mit dem anderen machen, den ihr den ›König der Juden‹ nennt?« ¹³Da schrien sie: »Kreuzige ihn!« ¹⁴Pilatus fragte sie: »Was hat er denn verbrochen?« Aber sie schrien nur noch lauter: »Kreuzige ihn!«

Mt 27,15-25: Pilatus bietet die Freilassung Jesu an. Das Volk entscheidet sich für Barrabbas (mit Traum der Frau des Pilatus, Selbstverfluchung der Volksmenge) ¹⁵Es war üblich, dass der römische Statthalter jedes Jahr zum Passafest einen Gefangenen begnadigte. Dieser durfte von der Volksmenge bestimmt werden. ¹⁶Damals gab es einen berühmtesten Gefangenen, der Jesus Barabbas hieß. ¹⁷Als die Menschen versammelt waren, fragte Pilatus sie: »Wen von beiden wollt ihr? Wen soll ich euch freigegeben: Jesus Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird?« ¹⁸Denn er wusste, dass man ihm Jesus nur aus Neid ausgeliefert hatte. ¹⁹Während er noch auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau ausrichten: »Tu diesem Menschen nichts an! Er ist ein Gerechter. Seinetwegen hatte ich heute Nacht einen Albtraum.« ²⁰Doch die führenden Priester und Ratsältesten überredeten die Menschenmenge: Sie sollten von Pilatus verlangen, Barabbas zu begnadigen und Jesus hinrichten zu lassen. ²¹Da wandte sich Pilatus an die Menschenmenge und fragte: »Wen von beiden wollt ihr? Wen soll ich euch freilassen?« Sie riefen: »Barabbas!« ²²Pilatus fragte sie weiter: »Was soll ich mit Jesus machen, der Christus genannt wird?« Da schrien alle: »Ans Kreuz mit ihm!« ²³Er fragte sie: »Was hat er denn verbrochen?« Aber sie schrien nur noch lauter: »Ans Kreuz mit ihm!« ²⁴Pilatus merkte, dass seine Versuche nichts bewirkten. Der Tumult wurde sogar immer noch größer. Da ließ er sich Wasser bringen und wusch sich vor der Volksmenge die Hände. Er sagte: »Mich trifft keine Schuld an seinem Tod. Das ist eure Sache.« ²⁵Darauf rief das ganze Volk: »Die Strafe für seinen Tod soll uns und unsere Kinder treffen!«

zu uns zurückgeschickt. Seht doch: Er hat nichts getan, wofür er den Tod verdient. ¹⁶Ich lasse ihn auspeitschen, dann gebe ich ihn frei.«

Lk 23,17-25 Pilatus bietet die Freilassung Jesu an. Das Volk entscheidet sich für Barrabbas. ¹⁸Da schrien sie alle wie aus einem Mund: »Weg mit ihm! Gib uns Barabbas frei!« ¹⁹Barabbas hatte sich an einem Aufruhr in der Stadt beteiligt und einen Mord begangen – deshalb saß er im Gefängnis. ²⁰Noch einmal redete Pilatus den Leuten zu, denn er wollte Jesus freilassen. ²¹Aber die schrien: »Kreuzige, kreuzige ihn!« ²²Da wandte er sich zum dritten Mal an sie: »Was hat er denn verbrochen? Ich kann nichts an ihm finden, wofür er den Tod verdient. Ich lasse ihn auspeitschen, dann gebe ich ihn frei.« ²³Aber sie bedrängten ihn weiter und schrien immer lauter: »Ans Kreuz mit ihm!«

Joh 18, 39-40: Pilatus bietet die Freilassung Jesu an. Das Volk entscheidet sich für Barrabbas. Es ist aber üblich, dass ich euch zum Passafeste einen Gefangenen freigebe. Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?« ⁴⁰Da schrien sie: »Nein, nicht den, sondern Barabbas!« Barabbas war aber ein Verbrecher.

Nach diesen Worten ging Pilatus wieder zu den Vertretern der jüdischen Behörde hinaus. Er sagte: »Ich halte ihn für unschuldig. ³⁹Es ist aber üblich, dass ich euch zum Passafest einen Gefangenen freigebe. Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?« ⁴⁰Da schrien sie: »Nein, nicht den, sondern Barabbas!« Barabbas war aber ein Verbrecher.

Joh 19,1-3 Die Soldaten verhöhnen Jesus
¹Daraufhin ließ Pilatus Jesus abführen und

auspeitschen. ²Die Soldaten flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf den Kopf. Sie hängten ihm einen purpurroten Mantel um. ³Dann stellten sie sich vor ihn hin und riefen: »Hoch lebe der König der Juden!« Dabei schlugen sie ihm ins Gesicht.

Diese Szene wird bei den Mk und Mt nach dem Todesurteil berichtet. Johannes zieht sie in die Mitte der Verhandlung vor Pilatus vor.

Joh 19,3-15: Pilatus hält Jesus für unschuldig. ⁴Pilatus ging wieder zu den Leuten hinaus und sagte: »Ich lasse ihn zu euch herausbringen. Ihr sollt wissen, dass ich ihn für unschuldig halte.« ⁵Jesus kam heraus. Er trug die Krone aus Dornenzweigen und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu den Leuten: »Seht her! Da ist der Mensch!«

⁶Als die führenden Priester und die Tempelwache Jesus sahen, schrien sie: »Kreuzigen! Kreuzigen!« Pilatus erwiderte: »Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn. Ich halte ihn für unschuldig.« ⁷Die Vertreter der jüdischen Behörde erwiderten: »Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben. Denn er hat behauptet, er sei der Sohn Gottes.« ⁸Als Pilatus das hörte, erschrak er noch mehr. ⁹Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: »Woher kommst du?« Aber Jesus gab ihm keine Antwort. ¹⁰Pilatus sagte zu ihm: »Weigerst du dich, mit mir zu reden? Weißt du nicht, dass es in meiner Macht steht, dich freizulassen? Ich habe aber auch die Macht, dich kreuzigen zu lassen!« ¹¹Jesus antwortete ihm: »Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre. Deshalb hat der die größere Schuld, der mich dir ausgeliefert hat.« ¹²Daraufhin wollte Pilatus Jesus freilassen. Aber die Wortführer der Juden schrien: »Wenn du ihn freigibst, bist du kein Freund des Kaisers. Wer sich selbst als König ausgibt, stellt sich gegen den Kaiser!« ¹³Als Pilatus das hörte, ließ er Jesus herausführen. Er setzte sich auf den Richterstuhl auf dem Platz, der »Steinpflaster« heißt,

Mk 15,15 Jesus wird zum Tod verurteilt:

¹⁵Pilatus wollte die Volksmenge zufriedenzustellen. Deshalb gab er ihnen Barabbas frei. Jesus ließ er auspeitschen. Dann übergab er ihn den Soldaten, damit sie ihn kreuzigten.

Mk 15,16-20a Die Soldaten verspotten Jesus

¹⁶Die Soldaten brachten Jesus in den Innenhof des Palastes, das sogenannte Prätorium. Dort versammelte sich die ganze Kohorte um ihn. ¹⁷Dann hängten sie Jesus einen purpurroten Mantel um. Sie flochten ihm eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. ¹⁸Sie grüßten ihn voller Hohn: »Es lebe der König der Juden!« ¹⁹Dabei schlugen sie ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an. Sie knieten nieder und warfen sich vor ihm auf den Boden. ²⁰Nachdem sie ihn so verspottet hatten, zogen sie ihm den purpurroten Mantel aus und seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus aus der Stadt, um ihn zu kreuzigen.

Mt 27,26; Jesus wird zum Tod verurteilt:

²⁶Daraufhin gab Pilatus ihnen Barabbas frei. Jesus aber ließ er auspeitschen. Er übergab ihn den Soldaten, damit sie ihn kreuzigten

Mt 27,27-31a Die Verspottung durch die Soldaten:

²⁷Die Soldaten von Pilatus brachten Jesus in den Palast, das sogenannte Prätorium. Dort kam die ganze Kohorte zusammen. ²⁸Sie zogen Jesus aus und hängten ihm einen scharlachroten Mantel um. ²⁹Sie flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf den Kopf. In seine rechte Hand gaben sie ihm einen Stock. Dann knieten sie vor ihm nieder und machten sich über ihn lustig: »Hoch lebe der König der Juden!« ³⁰Sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock weg und schlugen ihn damit auf den Kopf. ³¹Nachdem sie ihn so verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus ab, um ihn zu kreuzigen.

Lk 23,18-24 Jesus wird zum Tod verurteilt:

Zuletzt hatte ihr Geschrei Erfolg: ²⁴Pilatus entschied, ihre Forderung zu erfüllen. ²⁵Er ließ den Mann frei, um den sie gebeten hatten – der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß. Aber Jesus lieferte er aus, so wie sie es gewollt hatten.

Diese Szene, die Mk und Mt als Verspottung durch die römischen Soldaten bringen, erzählt Lukas in 22,63-65 als Verhöhnung durch die Männer des hohen Rates. In 23,6-16 bringt Lk ein zweites Mal eine ähnliche Szene der Verspottung, dort durch die Männer des Herodes Antipas.

auf Hebräisch Gabbata. ¹⁴Es war der Tag, an dem das Passafest vorbereitet wird, etwa um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: »Seht her: Da ist euer König!« ¹⁵Aber sie schrien: »Weg mit ihm! Weg mit ihm! Lass ihn kreuzigen!« Da fragte Pilatus sie: »Euren König soll ich kreuzigen lassen?« Die führenden Priester antworteten: »Wir haben keinen anderen König als den Kaiser!«

Joh 19,16 Jesus wird zur Kreuzigung verurteilt:

¹⁶Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt werden konnte.

Johannes hat diese Episode in 19,1-3 zwischen den beiden Redenabschnitten mit der jüdischen Obrigkeit gebracht.

DER VIERTE AKT:

DER GANG ZUR HINRICHTUNGSSTÄTTE, KREUZIGUNG, LETZTE WORTE JESU, TOD UND ABNAHME VOM KREUZ

MARKUS 15,21-47; MATTHÄUS 27,31-66; LUKAS 23,26-56; JOHANNES

Dieser 4. Hauptteil wird in einer eigenen Etappe behandelt (Xpe69)

DER FÜNFTE AKT:

DIE EREIGNISSE DES OSTERMORGEN

MARKUS 16,1-8 (sekundärer Schluss 16,9-20); MATTHÄUS 28,1-20; LUKAS 24,1-50; JOHANNES

Dieser 5. Hauptteil wird in einer eigenen Etappe behandelt (Xpe70)